

Konsequente Ursachenforschung beim Dakar-Test von Audi Sport

- **Suche nach Ursachen und Abhilfen für Reifenschäden**
- **Zugleich Fahrwerkserprobung auf unterschiedlichem Terrain**
- **Alle drei Fahrer sowie zwei Beifahrer beim Test im Einsatz**

Neuburg a. d. Donau, 31. Mai 2023 – Das Team Audi Sport hat nach der Rallye Dakar 2023 einen analytischen Test für Fahrwerk und Reifen vorbereitet. In der Bilanz des Audi RS Q e-tron standen im Januar insgesamt 14 Podiumsergebnisse an 15 Veranstaltungstagen, aber auch verschiedene Rückschläge. Während das innovative elektrische Antriebskonzept tadellos funktionierte, warfen Reifenschäden die drei Fahrerteams Mattias Ekström/Emil Bergkvist, Stéphane Peterhansel/Edouard Boulanger und Carlos Sainz/Lucas Cruz beim wichtigsten Wettbewerb des Jahres deutlich zurück. Ergänzend zur Analyse seit Januar komplettierte das Team seine Ursachenforschung im Mai mit einem Test in Saudi-Arabien.

Audi-Motorsportchef Rolf Michl hatte seiner Mannschaft eine klare Vorgabe gemacht: „Unsere Technik, das gesamte Team und unsere Fahrer und Beifahrer haben das Potenzial, ganz vorne zu fahren. Das haben unsere Etappenergebnisse bewiesen. Umso ärgerlicher war es, dass uns Reifenschäden und andere Probleme im Januar zurückgeworfen haben. Nun gilt es, Lösungen zu finden. Unser systematisch angelegter Test war nach der theoretischen Analyse der nächste wichtige Schritt auf diesem Weg.“ Das Team Audi Sport und die drei Fahrer Mattias Ekström, Carlos Sainz und Stéphane Peterhansel haben zu diesem Zweck in der dritten Maiwoche mehrere Tage in Saudi-Arabien gearbeitet.

Mit zwei verschiedenen Reifentypen von Einheits-Reifenlieferant BF Goodrich hat die Mannschaft die Leistungsfähigkeit verglichen und versucht, erneut die Bedingungen für die Schäden vom Januar zu schaffen, um Gegenmaßnahmen zu erarbeiten. Dabei standen verschiedene Strecken zur Verfügung: Auf einer Sprintstrecke von knapp 13 Kilometern Länge mit Schotter und Sand untersuchten die Ingenieure Performance-Aspekte. Über eine Distanz von rund 110 Kilometern auf einem steinigen Parcours ging es um Haltbarkeit und Schadensbilder. Ebenso stand die Arbeit mit den Stoßdämpfern auf dem Programm, da sich das Fahrwerk auf den rauen Untergründen zuverlässig, aber auch konstant und leistungsfähig verhalten muss. Mess-Sensorik im Fahrwerk für Lasten und Beschleunigungen unterstützte diese Analyse.

Sven Quandt, Teamchef von Q Motorsport, resümierte: „Die Testorganisation war durchaus anspruchsvoll. Audi Sport hat diese Erprobung perfekt unterstützt. Bei den Läufen konnten wir Reifenschäden reproduzieren, was insofern erfreulich ist, als wir damit die Bedingungen und Umstände sehr gut analysieren können, die uns im Januar Kopfzerbrechen bereitet haben. Eng verbunden damit sind die Fahrwerkseinstellungen, die wir variiert haben. Noch haben wir keine einhundertprozentige Lösung erarbeitet, aber der Test war wertvoll und wir befinden uns auf

dem richtigen Weg.“ Carlos Sainz war nach seinem Unfall im Januar wieder voll einsatzbereit und trat mit Stamm-Copilot Lucas Cruz an. Auch Stéphane Peterhansel nahm an dem Test teil, allerdings ebenfalls mit Copilot Lucas Cruz. „Es war die richtige Entscheidung, Stéphanes regulären Beifahrer Edouard Boulanger nach seinen Verletzungen vom Januar noch nicht wieder einzusetzen, da die Teststrecken physisch sehr anspruchsvoll waren. Denn jeder weitere Tag ohne extreme Belastung unterstützt den weiteren Heilungsprozess“, so Rolf Michl. Mattias Ekström war standardmäßig mit Beifahrer Emil Bergkvist eingebunden.

In Saudi-Arabien erlebte das Team Audi Sport Temperaturen von bis zu 42 Grad Celsius und wiederholt starke Winde. Für die Belegschaft waren die Bedingungen entsprechend anspruchsvoll. Der Audi RS Q e-tron mit elektrischem Antrieb und seinem mit reFuel betriebenen, emissionsarmen Energiewandler absolvierte den Test klaglos. Dieser zuverlässige Lauf über eine Distanz von 2.568 Kilometern bestätigte nicht nur die Ausgereiftheit des innovativen Konzepts. Er erlaubte es auch, das arbeitsreiche Programm systematisch zu komplettieren. Neben technischen Erkenntnissen profitieren Ingenieure und Fahrer auch bei der Entscheidungsfindung und im Hinblick auf den Fahrstil von der produktiven Erprobung in Saudi-Arabien. Nach der Rückkehr steht eine umfassende Analyse aller erfassten Daten an. So bereiten Audi und Q Motorsport die nächsten Schritte bei Entwicklung und Organisation für die Rallye Dakar 2024 weiter vor.

Kommunikation Motorsport

Stefan Moser
Leiter Kommunikation Motorsport
Telefon: +49 152 57713467
E-Mail: stefan1.moser@audi.de
www.audi-mediacycenter.com

Kommunikation Motorsport

Virginia Brusch
Pressesprecherin Rallye Dakar
Telefon: +49 841 89-41753
E-Mail: virginia.brusch@audi.de



Der Audi Konzern ist einer der erfolgreichsten Hersteller von Automobilen und Motorrädern im Premium- und Luxussegment. Die Marken Audi, Bentley, Lamborghini und Ducati produzieren an 21 Standorten in 12 Ländern. Audi und seine Partner sind weltweit in mehr als 100 Märkten präsent.

2022 hat der Audi Konzern 1,61 Millionen Automobile der Marke Audi, 15.174 Fahrzeuge der Marke Bentley, 9.233 Automobile der Marke Lamborghini und 61.562 Motorräder der Marke Ducati an Kund_innen ausgeliefert. Im Geschäftsjahr 2022 erzielte der Audi Konzern bei einem Umsatz von € 61,8 Mrd. ein Operatives Ergebnis von € 7,6 Mrd. Weltweit arbeiteten 2022 mehr als 87.000 Menschen für den Audi Konzern, davon mehr als 54.000 bei der AUDI AG in Deutschland. Mit seinen attraktiven Marken sowie neuen Modellen, innovativen Mobilitätsangeboten und wegweisenden Services setzt das Unternehmen den Weg zum Anbieter nachhaltiger, individueller Premiummobilität konsequent fort.
